

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Offene Gesellschaften als Garanten für Lebenschancen	5
2.1	Die Offene Gesellschaft und ihr Non-Utopismus	6
2.2	Kritik und Verschwörungstheorien	8
2.3	Von der Theorie der drei Welten zum Verständnis der drei Landschaften	11
2.4	Die Unhintergehrbarkeit des Zeitlichen	13
2.5	Soziale Konflikte und ihre Chancen	20
2.6	Lebenschancen – von Optionen, moralischen und ethischen Ligaturen, ihrer Gerichtetheit nach innen oder außen	23
2.7	Strebens- und Sollensethik	28
2.8	Ein Zwischenfazit zu Grundzügen und Bezugsrahmen: Landschaften, Offene Gesellschaft, Konflikte und Lebenschancen	30
3	Moralen, Moralisierungen und Landschaften	33
3.1	Vorbemerkungen: Bedeutungen von Macht mit ihren Verbindungen zu Räumen und Landschaften	34
3.2	Moral und Moralisierung – einige grundsätzliche Gedanken	37
3.3	Ästhetik und Ästhetisierung	43
3.3.1	Theorie der sinnlichen Wahrnehmung oder Erkenntnis	43
3.3.2	Theorien des Schönen	45
3.3.3	Vollkommenheitsstreben, Klarheit und inhärente Gewalt	49
3.3.4	Ästhetizismus und Romantizismus	51
3.3.5	Externe und interne Angemessenheit, Formarbeit und Herrschaftsattitüden	54
3.3.6	Praktische Richtigkeit, Symmetriestreben und autokratische Gesellschaftsordnung	57
3.4	Moralisierung und Landschaft	59
3.5	Ethische Reflexionen	64

3.6	Moral, Moralisierungen und Landschaften – ein Resümee und die Entwicklung der Begriffe der innen- und außengerichteten Ligaturen.	70
4	Offene und Geschlossene Gesellschaften	73
4.1	Unterschiede Offener und Geschlossener Gesellschaften – eine Annäherung	74
4.2	Weltanschauungen zur Schließung von Gesellschaften	76
4.3	Sensibilitäten und die Erzeugung impliziter Ligaturen	88
4.4	Intendierte und nichtintendierte Folgen und Implikationen der Bestrebungen der Schließung von Gesellschaften	93
4.5	Strukturelle Gemeinsamkeiten utopistischer Ideen	96
4.6	Der Weg der Offenen Gesellschaft zwischen den Verlockungen der <i>Skylla</i> der ‚totalen Öffentlichkeit‘ und der <i>Charybdis</i> der ‚Befreiung‘ von den Verschwörungen.	98
4.7	Offene und Geschlossene Gesellschaften – ein prägnantes Resümee.	105
5	Landschaften als Folgen und Nebenfolgen der Feindschaft zur Offenen Gesellschaft	107
5.1	Sozialistische Landschaft.	108
5.2	Faschistische bzw. nationalsozialistische Landschaft	110
5.3	Ökologistische Landschaft.	111
5.4	Landschaft des religiösen Fundamentalismus	113
5.5	Ökonomistische Landschaft.	114
5.6	Landschaft und Geschlossene Gesellschaft.	114
6	...und dann wohl doch die Offene Gesellschaft mit ihren Landschaften	117
6.1	Landschaften der Offenen Gesellschaft.	117
6.2	Die Maximierung von Lebenschancen als Ausdruck und Bedingung der Offenen Gesellschaft	118
6.3	Die Offene Gesellschaft und die Grenzen ihrer Toleranz	119
6.4	Umgang mit Ungewissheit.	122
6.5	Lebenswelt und Ligaturen	124
6.6	Darum eine Offene Gesellschaft!.	125
6.7	Die Offene Gesellschaft und ihre Unterschiede.	127
6.8	Die Offene Gesellschaft als Rahmen für die Vermeidung von Schmerz.	129
7	Die Offene Gesellschaft und ihre Lebenschancen – ein Kondensat als Fazit.	131
Literatur.		133